Manfred Hausmann,

Anbetung

tradukita de Manfred Retzlaff

Laŭvorta retraduko

Mit unserer Königsmacht
ritten wir herbei schweren Herzens.
Es schneite tags- und nachtsüber,
als wir von weither kamen.

In die Hütte treten wir
das Kind erblickend,
wir beugen uns vor diesem,
die Hände faltend.

Die Myrrhe ist hier,
das Gold und der Weihrauch.
Du lächelst, du verwirrst
uns ganz, o Kind.

Wir haben dich anders geglaubt.
Wir treten ins Dunkel,
vom Haupt nehmen wir sie ab,
der Kronen goldene Schönheit.

Ja alles, was wir wissen,
das ganze menschhliche Wissen,
es ist ja nicht wichtig für uns.
Vergessen wir dieses!

Das Ich, das sich erschuf
über anderen,
o, wo soll ich es nun finden?
In unserem Innern?

. . .

Manfred Hausmann,

Adoro

tradukita de Manfred Retzlaff

Kun nia reĝpotenco ni
alrajdis pezakore.
Tag-nokte neĝis ti ĉi,
dum venis ni defore.

En la kabanon iras ni
infanon ekvidante,
nin klinas antaŭ tiu ĉi,
la manojn kunfaldante.

La mirho estas tie ĉi,
la or' kaj olibano.
Ridetas vi, konfuzas vi
nin tute, ho infano.

Alian ni ja kredis vin.
Ni iras en malhelon,
de l' kapo ni deprenas ĝin,
de l' krono oran belon.

Ja ĉion, kion scias ni,
la tutan homan scion,
ne gravas tio ja por ni,
forgesu ni ĉi tion!

La mio, kiu kreis sin[2]
supere de aliaj,
ho, kie ni nun trovu ĝin,
ĉu en internoj niaj?

. . .

Manfred Hausmann,

Anbetung

Wir sind mit unserer Königsmacht
schwermütig hergeritten.
Es schneite auf uns Tag und Nacht,
auf Mann und Pferd und Schlitten.

Die Tür geht auf, es summt der Wind,
wir beugen unsern Rücken,
da wir die Krippe und das Kind
im Dämmerlicht erblicken.

Hier ist das Gold, der Weihrauch hier
und hier, o Kind, die Myrrhen.
Du lächelst, und schon fühlen wir,
wie wir uns ganz verwirren.

Wir haben anders dich geglaubt.
Nun treten wir ins Dunkel
und heben ab von unserm Haupt
der Kronen Goldgefunkel.

Das Wissen von der bunten Welt,
vom Meer und seinen Häfen,
von Mond und Stern am Himmelszelt,
wir streifen's von den Schläfen.

Das Ich, das trotzig sich erschuf
über den andern allen,
will nun wie ein verlorner Ruf
im Innersten verhallen.

. . .

[2] aŭ:
La "mi" kreinta iam sin

Wir neigen uns nun vor dir,
mit unserem Kummer.
Und uns neigend fühlen wir:
Alles Elend endet.

Du schütteln die Pferde sich
mit den Glocken klingelnd.
Ohne Geräusch fallen darauf
Schneeflocken ganz still.

Traduko de la Germana poemo "Anbetung" de MANFRED HAUSMANN *(∗1898-09-10 – †1986-08-06) en la Germanan de* MANFRED RETZLAFF *(∗1938-11-04).*

Arg-952-1926 (2014-01-07 18:53:07)

Wörtliche Rückübersetzung ins Deutsche.
Laŭvorta retraduko en la germanan.

Ni klinas nin nun antaŭ vi,
kun aflikteco nia.
Kaj nin klinante sentas ni:
Mizer' finiĝas ĉia.

Jen skuas la ĉevaloj sin
tintante sonorile.
Sen bruo falas super ĝin
neĝflokoj tre trankvile.

Traduko de la Germana poemo "Anbetung" de MANFRED HAUSMANN *(∗1898-09-10 – †1986-08-06) en Esperanton de* MANFRED RETZLAFF *(∗1938-11-04).*

Arg-952-1921 (2014-01-10 16:21:40)

Wir neigen unsers Alters Gram
auf deine kleinen Hände.
Und in dem Neigen wundersam
geht alle Not zu Ende.

Die Pferde draußen schütteln sich
und klirren mit den Glocken.
Und lautlos fallen Strich an Strich
darüberhin die Flocken.

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas MANFRED HAUSMANN *(∗1898-09-10 – †1986-08-06).*

Arg-952-1920 (2013-12-23 20:37:22)

Tiu ĉi poemo trovigas en `http://www.christmasmagazine.com/de/spirit/gedicht.asp?ID=31&sort=title` *kaj en* `http://www.deanita.de/weihnachten/weihn_gedichte_hausmann_anbetung.htm`*.*